

Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Kaufrausch

Ein Phänomen unserer Zeit scheint ein phasenweise unkontrolliertes Kaufverhalten zu sein. Vielleicht eine „Ventil-Funktion“ für Probleme verschiedenster Art. Das klingt nach Sucht, was die Krankenkassen aber bislang nicht so sehen und für eine Behandlung nicht bezahlen.

Der Kaufrausch, Kaufzwang, das zwanghafte Konsumverhalten oder die „Kauforgie“ gehören (noch) nicht zu den Impulshandlungen, jedenfalls nicht laut psychiatrischer Lehrbücher. Sie werden aber wohl eines Tages in diese Kategorie aufgenommen. Tatsächlich überkommt schon heute viele, sogenannte „klinisch gesunde“ Mitbürger beiderlei Geschlechts immer öfter ein fast anfallsweise auftretender Kaufdrang. Manche überziehen dabei ihr Konto, andere verschulden sich sogar ganz erheblich. Man schätzt, dass es jeden 20. Bundesbürger trifft, also Millionen Menschen.

Dabei handelt es sich nicht nur um eine „typisch weibliche Eigenheit“, denn es belastet auch häufig Männer.

Schon immer ist das Schlaraffenland der Traum der Menschheit. Ein Land, in dem gebratene Gänse in den Mund fliegen, in dessen Flüssen Milch und Honig fließen. Aber der Traum ist eine Utopie und wird wohl nie Realität werden. Oder vielleicht doch? Das Kaufparadies ist nur einen Klick weit von mir entfernt. Ist der E-Kommerz also die Idee des Schlaraffenland-Traumes? Unschön, dass auch digital bestellte Waren bezahlt werden müssen und zwar real.

Einkaufen vom Sofa aus. Der Gedanke ist gar nicht so neu. Schon vor 100 Jahren wurden Versandhäuser gegründet, die dafür sorgten, dass vor allem ländliche Gebiete mit Konsumartikeln versorgt wurden. Bequem von zu Hause aus konnte man die Waren bestellen. Doch Kaufparadiese konnte man das noch nicht nennen. Die Kunden mussten sich in den dicken Katalogen durch Hunderte von Seiten arbeiten. Den Überblick zu bewahren war schwer, ein Vergleich von Preis und Qualität erst recht. Die wahre Revolution des Einkaufens findet erst jetzt statt.

In einer Studie zur Marktforschung wurde das Kaufverhalten von Männern und Frauen untersucht. Es sollten Kriterien gefunden werden, Frauen vom digitalen Kaufrausch zu überzeugen. Wir beobachten, dass Frauen gerne Einkaufsbummel mit Freundinnen machen. Männer begleiten dabei seltener, sie werden leicht nervös und rollen die Augen, wenn Frau schon wieder stehen bleibt, um eine Ware zu betrachten und zu prüfen. Werden Marketing-Experten in Online-Shops für die Frauen so etwas wie soziale Verweilzonen einbauen oder regelt sich das Kaufverhalten durch die Tatsache, dass berufstätige Frauen heute immer weniger Zeit haben?

Das Suchtrisiko wird sich wahrscheinlich durch das digitale Kaufparadies für Männer und Frauen erhöhen. Unkontrollierte und sinnlose Einkäufe sind noch leichter geworden, während sich die Sucht besser verheimlichen lässt, denn es kommt die Ware ja gleich nach Hause. Nun gut, uns Therapeuten, Psychologen und Psychiatern wird dabei die Arbeit nicht ausgehen.



Teil 2a

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Straßenzeitungen in Deutschland

Sie heißen z.B. motz – Kippe – Parkbank – strassenfeger – Abseits!?



Es gibt ca. 35 bis 40 Straßenzeitungen in Deutschland. Beinahe alle von ihnen entstanden Anfang bis Mitte der 90er Jahre als soziale Projekte im Kampf gegen Wohnungslosigkeit. Jede Zeitung hat ihr eigenes Profil. Berichtet wird über die Situation von obdachlosen Menschen: Die Zeitungen geben aktuelle Informationen über soziale Einrichtungen und diskutieren Alltagsprobleme – meist nicht nur von Wohnungslosen, sondern auch Hartz IV-Empfängern und anderen Menschen mit geringem Einkommen. Die Redaktion der Straßenzeitungen besteht meist aus einem oder zwei Festangestellten (mit sozialpädagogischer oder journalistischer Ausbildung) und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Dazu kommen die freien Autoren, je nach Zeitung ehrenamtlich oder bezahlt. Der Anteil der Wohnungslosen, die sich an

der Produktion der Zeitung beteiligen, variiert von Stadt zu Stadt. Allen Straßenzeitungen ist gemein, dass sie direkt auf der Straße verkauft werden, in manchen Städten wie Stuttgart oder Hamburg an festen Plätzen, in anderen, wie Berlin, überall. Dabei bleiben den Verkäufern je nach Zeitung mindestens fünfzig Prozent des Verkaufspreises als Gewinn. Möglichen Klagen über Belästigung auf der Straße versuchen einige Straßenzeitungen zuvorkommen, indem sie Ausweise an die Verkaufenden ausgeben. Manche Straßenzeitungen überprüfen die soziale Not ihrer Verkäufer: 500 Euro im Monat ist eine übliche Grenze. Andere Städte gehen davon aus, dass diesen Job sowieso nur macht, wer sonst nichts anderes hat.

Beispiel:

0 Der Artikel handelt von ...

- ☐ a Alltagsproblemen in Deutschland.
- ☒ b alternativen Zeitungsprojekten in Deutschland.
- ☐ c Problemen der Zeitung in Deutschland.

7 Die Zeitungen gibt es seit etwa ...

- ☐ a zwanzig Jahren.
- ☐ b dreißig Jahren.
- ☐ c vierzig Jahren.

8 Die Artikel schreiben ...

- ☐ a nur Sozialpädagogen.
- ☐ b nur ausgebildete Journalisten.
- ☐ c verschiedene Autoren.

9 Die Zeitungsverkäufer ...

- ☐ a werden am Gewinn beteiligt.
- ☐ b verdienen fünfhundert Euro im Monat.
- ☐ c klagen über Belästigungen.

Teil 2b

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben **10** bis **12** dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Der Wetterfrosch für das iPhone

Schneestürme, extreme Hitze oder starke Gewitter – jetzt kann sich jeder die Warnungen auf sein iPhone schicken lassen, sogar postleitzahlengenau.

Das Katastrophen-Warnsystem „Katwarn“, das vom Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikations-Systeme FOKUS und dem Verband Öffentlicher Versicherer entwickelt wurde, übermittelt die Warnungen an angemeldete Nutzer über eine kostenlose App. In mehreren Städten warnte „Katwarn“ bereits bei Unglücksfällen. Mit dem Warnkanal des Deutschen Wetterdienstes deckt „Katwarn“ eine große Bandbreite an Gefahrensituationen ab. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einem umfassenden kommunalen Warndienst. Das Besondere an „Katwarn“: Es übermittele die Warnungen postleitzahlengenau an die angemeldeten Nutzer. Auf diese Weise würden Menschen etwa zu Hause, im Büro oder unterwegs erreicht. So könnten sie rechtzeitig Fenster schließen oder sich an einen sicheren Ort begeben.

Der renommierte Wetterdienstleister Meteomedia – zu Beginn der 90er-Jahre von Jörg Kachelmann gegründet – stellt sein



gesamtes Datenmaterial mit „Kachelmann Unwetter-Warnungen“ als übersichtliche App zur Verfügung. Egal ob Gewitter, Windböen oder Regenfronten – eine Radarkarte zeigt Ihnen nicht nur die aktuellen Gefahrengebiete, sondern auch den voraussichtlichen Verlauf der Regenwolken.

Auf Wunsch lassen Sie sich per Push-Nachricht vor Unwetter-Gefahr an Ihrem Standort oder an einer festgelegten Adresse warnen. Die ausführlichen Warntexte bezüglich Zugbahn und Intensität stellen selbst besonders wissbegierige Nutzer zufrieden. Fazit: Keine Angst mehr vor bösen Überraschungen!

- 10 Für Mobiltelefone der neuen Generation gibt es Warnsysteme für ...**

- ☐ a Kommunikationsprobleme.
- ☐ b Unwetter.
- ☐ c Versicherungen.

- 11 Der Warnkanal funktioniert ...**

- ☐ a auf die Postleitzahl genau.
- ☐ b nur in bestimmten Orten.
- ☐ c nur bei geschlossenen Fenstern.

- 12 Das System gefällt auch ...**

- ☐ a anspruchsvollen Menschen.
- ☐ b dem Wetterfrosch.
- ☐ c dem iPhone.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situation **13** bis **19** und die Anzeigen **A** bis **J** aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Am „Schwarzen Brett“ im Fitness-Studio kann man sich im Vorbeigehen informieren:

Beispiel:

- 0** Frau Bayer hatte eine Operation, jetzt beginnt sie wieder mit dem Training. Sie sucht nach Informationen, wie sie sich vor Überanstrengung und Verletzungen schützen kann.

Anzeige: B

- 13** Herr Winkler möchte sich möglichst ausführlich über aktuelle Sportereignisse informieren.

Anzeige: ____

- 14** Tanja möchte gerne Reiten lernen und sucht nach entsprechenden Informationen.

Anzeige: ____

- 15** Herr Emmerich möchte zu Hause für den Skiurlaub trainieren und sucht nach einem geeigneten Sportgerät.

Anzeige: ____

- 16** Frau Rühl möchte ihre Körperhaltung verbessern und beweglicher werden. Da sie keine Lust auf Sport hat, sucht sie nach Alternativen.

Anzeige: ____

- 17** Andy weiß, dass es bei Fahrradunfällen oft zu Kopfverletzungen kommt. Er fährt oft Rad und möchte sich schützen.

Anzeige: ____

- 18** Ellen und Uwe sind begeisterte Wintersportler und möchten, dass auch ihr fünfjähriger Sohn Skilaufen lernt.

Anzeige: ____

- 19** Frau Ziegler will für ihren Neffen ein gutes Fahrrad kaufen.

Anzeige: ____

A Im Internet gibt es ein großes Sportangebot. Egal, ob Sie an aktuellen **Informationen**, **Hintergrundanalysen** oder **Kontaktadressen** interessiert sind - hier werden Sie fast alles finden.



Bei www.sport.de halten Sie die „Ticker-News“ über das aktuelle Sportgeschehen auf dem Laufenden.

B Klug und praktisch.

Nicht nur für Gesunde, auch für chronisch Kranke ist das praxisnahe Buch von Sportmediziner Reinhard Bast interessant. Es beantwortet kompetent, wer, wann, wie viel, welchen Sport treiben darf.

Hansen Verlag.

Im Buchhandel.



C F - S - X

Aktivreisen für Sportbegeisterte

- Inlineskating
- Mountainbiking
- Streetdance/HipHop
- Alle Wassersportarten

www.f-s-x.de

Tel. 030-61484022



D Fahrradspaß - aber nie „oben ohne“!

Viele Kopfverletzungen können durch wirksamen Kopfschutz verhindert werden. ABUS-Fahradhelme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind TÜV-geprüft.

Gratis-Infopaket

anfordern:

ABUS Aug. Bremicker
Söhne KG
Altenhofer Weg 25
58300 Wetter



G 100.000fach bewährt! *Original Bad Würzacher Gelenkschmiere.* Bei Rheuma, Arthritis, Arthrose, Ischias, Bandscheibenschmerzen und Hexenschuss. In Ihrer Apotheke



H Das neue **FORMAT** Fahrrad von Sinora, in Deutschland produziert.

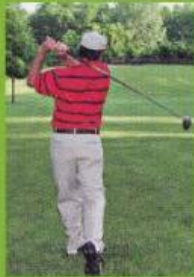
Einzigtartiger Look. Hundertprozentige Sicherheit. Alle Teile kind- und jugendgerecht.

Absolute Markenqualität. Mit dem **FORMAT** Rad ist man „in“ - auf dem Schulhof und im Straßenverkehr.



Erhältlich über den Fahrradfachhandel

F Sportland Österreich – aktiver Heimaturlaub



Nordie Walking, Laufen, Biken oder Golfen: die besten Sommer-Adressen – Veranstaltungen, Hotels, Pensionen – im Reise-Extra von „News“

I Fit und beweglich

Mit dem neuartigen Ski-Simulator von Galaxy Sport können Sie alle Bewegungsabläufe des Skifahrens auch ohne Schnee trainieren. „Super G“ hat Platz auf 100x160 Zentimetern. 1700 Euro.

Infos über Kampe,

Tel.: 089/677926



J Bewegung verbessert die Haltung. Besonders günstige Sportarten sind **Tanzen**, **Reiten**, **Skilanglauf** oder **Schwimmen**. Aber auch **Yoga** ist ein idealer Weg, die Haltung und die Beweglichkeit zu verbessern.

Informationen: Bund der Yoga-/ Vidya-Lehrer, Gut Hoffnungstal, 57641 Oberlahr



Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26.

Wählen Sie: **Welche Personen sind gegen Massentierhaltung?**

Beurteilen Sie folgende Leserbriefe zu einem Aufsatz über Fleischproduktions-Betriebe in Deutschland.

Beispiel:

0 Schneider

Ja ☐ Nein ☒

20 Riechert

Ja ☐ Nein ☐

21 J. Stoll

Ja ☐ Nein ☐

22 Eva-Maria

Ja ☐ Nein ☐

23 Dr. Mayer

Ja ☐ Nein ☐

24 Köhler

Ja ☐ Nein ☐

25 Weiß

Ja ☐ Nein ☐

26 Ewald

Ja ☐ Nein ☐**Leserkommentare**

Beispiel: Wie groß ein Betrieb ist, macht noch keine Aussage darüber, wie gut oder schlecht es die Tiere haben. Gerade Großbetriebe sind oft modern und entsprechen den strengen Vorschriften. Es ist darum absolut unfair, Massentierhaltung generell in ein schlechtes Licht zu setzen. | *Schneider, 45, Ulm*

- 20 Die Massenproduktion von Fleisch hat jedoch noch einen anderen Nachteil: Es entstehen Unmengen von Gülle, die Böden und Grundwasser belasten. In der Massentierhaltung füttern wir Tiere mit Lebensmitteln, wir machen sie zu Nahrungskonkurrenten. Sie fressen, was wir essen könnten, und machen daraus Fleisch – aber vor allem produzieren sie Exkremente. | *Riechert, 37, Magdeburg*
- 21 Millionen von Tieren leben in Ställen von Tiermastanlagen. Die Platzverhältnisse sind oft sehr beengt. Das führt bei vielen Tieren zwangsläufig zu Stress, der gestörtes Verhalten und Krankheiten verursachen kann. In meinen Augen ist die Massentierhaltung reine Tierquälerei. | *J. Stoll, 41, Meppen*
- 22 Rund 40 Prozent der Kalorien, die wir täglich essen, sind Fleisch und Wurst und stammen also aus tierischen Lebensmitteln. Bevor wir über die Tierhaltung sprechen, sollten wir vielleicht zuerst die Ernährungsgewohnheiten der Bürger diskutieren. Die Landwirte produzieren schließlich für einen tatsächlich vorhandenen Bedarf. | *Eva-Maria, 29, Jena*
- 23 In einem Betrieb, in dem massenhaft Tiere gehalten werden, treten selbstverständlich auch massenhaft Krankheiten auf, die behandelt werden müssen. Versteht sich von selbst, dass das nicht individuell zu machen ist. Darum werden prophylaktisch allen Tieren Medikamente, wie z.B. Antibiotika gegeben. Das schließt leider auch eine Wirkung auf den Menschen nicht aus: Nein Danke! | *Dr. Mayer, 56, Kufstein*
- 24 Ich halte nichts von der Massenhysterie gegen die Massentierhaltung. Keime, die auf dem Fleisch von Supermärkten gefunden worden sein sollen, machen nicht krank, wenn einfache Hygieneregeln befolgt werden. Sauberkeit ist das oberste Gebot sowohl im Umgang mit dem Fleisch als auch mit den Küchengeräten. | *Köhler, 33, Essen*

noch Teil 4

- 25** Folgen wir Herrn Schmidingers Beispiel und leben von nun an vegan! Erstmals hat ein Forscher auch die Flächen, die für die Tierhaltung gerodet werden, in die Klimabilanz von Fleisch eingerechnet – mit erschreckendem Ergebnis. Ein Kilo Fleisch ist demnach für das Klima so schädlich wie eine Autofahrt von Berlin nach Rom. | *Weiß, 68, Berlin*
- 26** Allerdings stellen auch die Arbeitskräfte in großen Betrieben ein Risiko dar. Während sich bei kleineren Beständen der geschulte Landwirt selbst um die Tiere kümmert, machen das in Riesenbetrieben andere Arbeitskräfte. Diese sind oft nicht gut geschult und es gibt schnell Probleme mit dem Tierschutz. | *Ewald, 42, Reutte*

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben **27** bis **30** und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Beipackzettel

Der Beipackzettel informiert über Wirkung und mögliche Nebenwirkungen und Risiken des Arzneimittels, damit Sie es richtig anwenden können. Der Beipackzettel kann Ihr Gespräch mit einem Arzt oder Apotheker nicht ersetzen. Nur diese können entscheiden, ob und warum Sie ein Arzneimittel einnehmen müssen.

Die Arzneimittelhersteller sind laut Gesetz dazu verpflichtet, für ihre Arzneimittel einen Beipackzettel zu verfassen und ihn den Medikamenten beizulegen. Sie finden die Informationen im Beipackzettel genau in der Reihenfolge, wie Sie die Informationen in Zusammenhang mit der Medikamenteneinnahme benötigen:



- Es ist wichtig, dass Sie den gesamten Beipackzettel schon vor der erstmaligen Einnahme bzw. Anwendung des Medikamentes sorgfältig durchlesen.
- An erster Stelle stehen die Hinweise, was Sie vor der Behandlung wissen müssen, z. B. gegen welche Krankheiten ein Medikament wirksam ist und wann Sie es nicht einnehmen dürfen.
- Danach folgen Informationen, die für Sie kurz bevor und während der Behandlung wichtig sind, z. B. mit welchen anderen Arzneimitteln sich das Medikament nicht verträgt oder in welcher Menge das Medikament eingenommen wird.
- Zuletzt stehen Hinweise, die während und nach der Behandlung für Sie wichtig sind, z. B. ob und welche Nebenwirkungen auftreten können und wie Sie ein Arzneimittel am besten aufbewahren.

27 Der Beipackzettel ...

- ☐ a macht den Gang zum Arzt überflüssig.
☐ b muss jedem Medikament beigelegt werden.
☐ c erklärt, warum man das Mittel braucht.

28 Den Beipackzettel sollte man ...

- ☐ a lesen, bevor man das Medikament einnimmt.
☐ b aufbewahren.
☐ c dem Apotheker geben.

29 Auf dem Beipackzettel steht, ...

- ☐ a was es kostet.
☐ b wann es hergestellt wurde.
☐ c wogegen das Mittel hilft.

30 Auf dem Beipackzettel steht auch, ...

- ☐ a wie man das Medikament lagern sollte.
☐ b wie lange das Medikament hält.
☐ c woraus das Medikament besteht.